

die do *faste^{a)} umbe das herzogthum obengenant haben worben und wol czwey hundirth thusend goldin dorumbe geboten, so das sine gnade allis das gelt hat vorgelagen und keyn gelt dorumbe wolde haben; und hat dasselbe herzogthum den herren czu Myssen vorlegen und vorschreiben in sulcher wyse, das die vorgenanten fursten unserm orden furen sullen czwey thusend spisse, jo iclichen spis mit vier pferden 5 und drien gewopenten seben monde obir in *erer^{b)} eygener czerunge und koste, und sullen sien czu pfingsten^{c)} adir uf welchen tag das euwer gnade begeret, *czu^{d)} Pruyszen adir wo ir sey haben wellet. Des sich ouch die fursten obengenant ken unserm orden vorschrieben sullen, so das uns ir brief der vorschriebunge ken Bresslau nu wirt komen. Vorth so sullen sey sich mechtlichen vorschrieben, das sey ire erben 10 und nochkomelinge dem koninge czu Polan, herzog Wythaud, iren helferen und beylegeren wedir unsern orden und lande numme czu ewigen czieten sallen helfen beilegen in keynerley wyse —. Gegeben czu Bresburg am tage Epyphonie im xxiii^{ten} jare.

250.

Kurfürst Friedrich I. empfängt von Bischof Rudolf von Meißen alle nach dem Tode des 15 Kurfürsten Albrecht von Sachsen dem Bischof und der Kirche zu Meißen heimgefallenen Lehen.

1423 Jan. 7.

Hschr.: Neuere Abschr. HStA Dr. Grundmann, C.d.episcop. Misn. VI 1561.

Noch Cristi—geburt—fierzen hundirtiar—in dem xxiii.iare am dornstagen nach epiphantias domini hat der hochgeborne furste und herre herre Frederich der eldir lant- 20 graffe in Doringen unde ma[r]ggraffe zcu Missen, nochdeme als der hochgeborne furste unnde herre herzog Albrecht von Sachsin ane leibes- unde lehnserbin abegeseheidin ist, von bete wegin entpfangen alle unde iczliche burge und slos, lande unde stete, wo die gelegin sein in sinem lande unde gebitten adir andirßwo, die von dem erwirdigen in got vater unde hern hern Rudolff bischove zcu Missen und siner kirchen 25 doselbist zcu lehen ruren und in sulchir mosße sich an on unde sine kirche lehnthalbin vorfallin unde lediglich sein komen, uff solche lehn er rechte huldunge mit kosse, munde unde hande gethan hat, als das recht ist. Dieselbin burge, sloß, lande unde stete, herrschafft unde gutter her om hernachmols namhafftig machin sal unde beschreiben gebin. Unde dovor, wen er sy eingekriget, dem gnantin bischoff Rudolff 30 und siner kirchen zu Missen hat er eyne redeliche widdirstatunge thun, das sy fromlich sein der kirchen nach redelichkeit. Dobey seyn gewest dii ersamen er Hans von *Gouch^{a)} thumprobst, er Niclas von Heynicz techandt, er Niclas Czigler probist zcu Wurczenn, er Steffan Moer custos, meister Lamprecht Schusen thumherre zcu Miessen, er Herman *Wulffhain^{b)} kenzeler des gnantin marggraffen Frederichs thumherre zcu 35 Wurzen unde die gestrengin er Hugolt von Slynicz, er Hans Trugsesse, er Appelle Stuterheym ritter, Cristen *Weiczelobin^{c)}, Conrad *Thune^{d)} hoffmeister unde ratgebir des gnantin herren des marggraffen unde Hanße von Plauin^{e)} hauptmann zu Mogelin.

249. a) fuste Or. b) erwer Or. c) Mai 23. d) sien czu Or.

250. a) Bouch Hschr. b) Wulffgang Hschr. c) Weiczlebin Hschr. d) Thime Hschr. e) Dafür ist wohl 40 zu lesen von der Planicz.